



VIA OBERFLÄCHENTECHNIK

A photograph of a small green seedling with several leaves growing out of a clear glass terrarium. Inside the terrarium, next to the seedling, is a small, clear glass globe that reflects the surrounding greenery. The background is a soft-focus green field.

# Nachhaltigkeitsbericht

in Anlehnung an den deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)  
und die Global Reporting Initiative (GRI)

# 2023

**VIA Oberflächentechnik GmbH**

8/2024

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Außenansicht Standort Lennestadt ..... 6

Abbildung 2: Effizienz im vollständigen Leistungsportfolio ..... 7

Abbildung 3: Wertefundament der VIA Oberflächentechnik ..... 8

Abbildung 4: Stakeholdermatrix für Belange der Nachhaltigkeit ..... 9

Abbildung 5: Stakeholderorientierung in wesentlichen Geschäftsabläufen ..... 10

Abbildung 6: Ökonomische Ziele..... 13

Abbildung 7: Soziale Ziele..... 13

Abbildung 8: Ökologische Ziele ..... 14

Abbildung 9: Geschäftsführung der VIA Oberflächentechnik ..... 15

Abbildung 10: Leistungsindikatoren..... 16

Abbildung 11: Relative Anteile der Scopes an den Gesamtemissionen ..... 24

Abbildung 12: Anteile Scope 1 ..... 24

Abbildung 13: Anteile Scope 3 ..... 25

Abbildung 14: Emissionsentwicklung seit 2019 ..... 27

Abbildung 15: Reduzierungsinitiativen ..... 27

Abbildung 16: Aufbau der Doppelkammererentfettungsanlage ..... 28

Abbildung 17: Übersicht Unternehmenskultur ..... 37

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kommunikationsmatrix für wesentliche Stakeholder .....	11
Tabelle 2: Ansprechpartner für Nachhaltigkeitsbelange [intern] .....	15
Tabelle 3: Kennzahlen der Managementsysteme .....	18
Tabelle 4: Verbrauchte Ressourcen 2023 .....	19
Tabelle 5: Verbräuche Strom & Erdgas 2023 .....	19
Tabelle 6: Trinkwassermenge 2023.....	19
Tabelle 7: Produzierter Abfall 2023.....	19
Tabelle 8: Beschreibung der Organisation .....	21
Tabelle 9: Berücksichtigte Emissionsquellen .....	22
Tabelle 10: Definierte Sicherheitsaufschläge .....	23
Tabelle 11: Wesentlichkeitsbetrachtung von Emittenten .....	26
Tabelle 12: Ausgewählte Personalkennzahlen im Überblick .....	30
Tabelle 13: Indikatoren zu Ausfällen .....	32
Tabelle 14: Kennzahlen zur Qualifizierung .....	33
Tabelle 15: Compliance-Kennzahlen 2023 .....	39
Tabelle 16: Menschenrechts-Kennzahlen 2023 .....	41

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	2
Tabellenverzeichnis.....	3
Inhaltsverzeichnis.....	4
Vorwort .....	5
Unsere Grundsätze.....	6
Unser Geschäftsmodell.....	6
Unsere Werte.....	7
Unsere Stakeholder.....	9
Unsere Strategie .....	11
Unsere Nachhaltigkeitsziele.....	12
Unser Nachhaltigkeitsmanagement .....	14
Environment.....	17
Unsere Klimaziele.....	17
Ökologische Betrachtung der Tätigkeit.....	17
Ressourcenwirtschaft als Hebel der Nachhaltigkeit .....	18
Unser Corporate Carbon Footprint.....	20
Unsere THG-Emissionen .....	24
Reduzierungsinitiativen .....	27
Social .....	30
Unsere Mitarbeitenden .....	30
Gesellschaftliches Engagement .....	34
Governance .....	35
Unsere Unternehmensentwicklung.....	35
Unsere Unternehmenspolitik .....	37
Risikomanagement .....	39
Compliance .....	39
Nachwort.....	42

## Vorwort

Der Ursprung des VIA-Verbundes im Jahr 1993 geht auf einen Unternehmerstammtisch zurück, bei dem sich alle Teilnehmenden einem Ziel verschrieben hatten: Die Auslagerung von notwendigen, aber nicht zu ihrem Kerngeschäft gehörenden Tätigkeiten.

Aus diesem Erfolgskonzept entstand im Jahr 1996 das erste der heute vier Gemeinschaftsunternehmen: die VIA Oberflächentechnik GmbH. Bis heute hat sich die VIA Oberflächentechnik GmbH von 1996 zu einem anerkannten und professionellen Dienstleister für Feinreinigung und industrielle Teilereinigung entwickelt.

Wenig später folgte die Gründung eines weiteren Gemeinschaftsunternehmens im VIA Verbund – die VIA Consult GmbH & Co. KG. Als mittlerweile größte Unternehmensberatung im Raum Südwestfalen ist die VIA Consult seit 1997 erfolgreich. Mit ihrem umfangreichen Leistungsspektrum und der langjährigen Erfahrung in der Beratung mittelständischer Unternehmen ist die VIA Consult für ihre Kunden ein zuverlässiger und kompetenter Partner.

Neben den beiden Schwesterunternehmen zählen wir auch die VIA Beteiligung zu unserer VIA-Unternehmensgruppe. Als Beteiligungsgesellschaft bewahrt, stärkt und entwickelt die VIA Beteiligung Unternehmen der Region. Das Portfolio der VIA Beteiligung umfasst neben dem langjährig etablierten Kunststoffspritzguss-Unternehmen Schrichten GmbH Kunststoff-Technik ebenso das Startup conveo GmbH, welches als Spezialist für individuelle und innovative Automatisierungslösungen am Markt agiert.

Gemeinsam sind die VIA Oberflächentechnik, VIA Consult und die VIA Beteiligung mit ihren Tochterunternehmen eine nennenswerte Unternehmensgruppe mit insgesamt ca. 300 Mitarbeitern, davon 260 in Südwestfalen. Sie sind das Ergebnis einer einzigartigen, langjährigen und erfolgreichen Kooperation mittelständischer Unternehmen in Südwestfalen.

Wir als VIA-Unternehmen verstehen uns als Gemeinschaft und nutzen Synergien immer da wo nur möglich. Der regelmäßige Austausch zwischen produzierenden und beratenden Unternehmen liefert praxistaugliche und fundierte Lösungen für die Herausforderungen im Mittelstand.

Dipl.-Ing. Werner Schmidt    Dipl.-Ing (FH) Kai Lechner    Dipl.-Wirt.-Ing. Sascha Kreis

## Unsere Grundsätze

### Unser Geschäftsmodell

Die VIA Oberflächentechnik GmbH wurde im Jahre 1996 gegründet und ist heute ein anerkannter und professioneller Dienstleister im Bereich der Feinreinigung und der industriellen Teilereinigung. Als ein Teil des VIA Verbundes, einem langjährigen Zusammenschluss mittelständischer Unternehmen im südwestfälischen Sauerland, sind wir eines von vier Gemeinschaftsunternehmen.

Neben unseren Standorten in Lennestadt-Grevenbrück und Drolshagen betreiben wir auch einen Standort in Polen, wo wir der erste Dienstleister für Feinreinigung sind.



Abbildung 1: Außenansicht Standort Lennestadt

Die Anforderungen in der Automobilindustrie, welche zu unserem Kern-Geschäftstätigkeitsbereich gehört, haben sich in den letzten Jahrzehnten dem Trend „kleiner und leistungsfähiger“ angepasst. Daher werden von dieser Industrie nicht nur öl- und fettfreie, sondern auch partikelfreie Produkte verlangt. Dank unserer langjährigen Expertise und unserem umfassenden Leistungsspektrum können wir genau diese definierten Sauberkeitsstandards erfüllen und bedienen.

Für unseren anhaltenden Erfolg sind nicht zuletzt unsere 200 Mitarbeitenden verantwortlich. Mit rund 160 Mitarbeitenden in Deutschland und knapp 40 in Polen konnten wir im vergangenen Jahr einen Umsatz von 17 Mio.€ erwirtschaften



*Abbildung 2: Effizienz im vollständigen Leistungsportfolio*

## Unsere Werte

Als Teil eines Verbunds mittelständischer Unternehmen aus der Region Südwestfalen sind wir geprägt von einem werteorientierten unternehmerischen Ansatz. Werte, die das Fundament unsere Zusammenarbeit intern, für sämtliche Unternehmensangehörige und über alle Hierarchiestufen hinweg, sowie extern bilden, sind in unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgeschrieben:



Abbildung 3: Wertefundament der VIA Oberflächentechnik

### Kundenorientierung

In der Regel benötigen unsere Kunden kurzfristig oder zumindest planbare Unterstützung bei der Durchführung von Reinigungs- und Oberflächenbearbeitungsarbeiten an Bauteilen. Unsere hohe Flexibilität bei der Umsetzung sichert unseren Anspruch an Kundenorientierung.

### Ergebnisorientierung

Wir legen Wert auf ganzheitliches und erfolgreiches Wirtschaften im Sinne der nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie im Interesse der Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeitenden. Unsere wegweisenden Werte bieten einen Rahmen für eine angemessene Ergebnisorientierung.

### Motivation

Engagierte Mitarbeitende sind bereit, hohe Erwartungshaltungen und qualitativ hochwertige Leistungen zu erbringen. Daher legen wir Wert auf ein angenehmes und positives Arbeitsumfeld und Betriebsklima. Neben den üblichen Zusatzleistungen ist es für uns selbstverständlich, Möglichkeiten zur Weiterbildung und beruflichen Entwicklung anzubieten.

### Qualität

Unsere Dienstleistungen werden stets mit dem höchsten Qualitätsanspruch umgesetzt, sowohl zum Nutzen unserer Kunden als auch zur Vermeidung von Hindernissen in verschiedenen, nachgelagerten Prozessen.

### Zuverlässigkeit

Zuverlässigkeit spielt nicht nur in Belangen der Kundenzufriedenheit, sondern auch im Hinblick auf die Qualität unserer Dienstleistung eine wesentliche Rolle. Unsere Kunden müssen sich auf uns verlassen. Gleiches gilt für unsere Mitarbeitenden, ohne deren Unterstützung das Umsetzen dieses Aspekts nicht möglich wäre.

### Nachhaltigkeit

Wir denken und handeln langfristig in Bezug auf unsere Arbeit und unseren Zweck. Dazu gehören dauerhafte und sichere Arbeitsplätze, langjährige Kundenbeziehungen und ein konstanter, positiver Austausch mit unseren Stakeholdern. Darüber hinaus rücken ökologische Schwerpunkte verstärkt in den Fokus unserer Geschäftsaktivitäten, die heute sowie zukünftig entsprechend ausgerichtet werden.

### Unsere Stakeholder

Die Stakeholder-Analyse wurde methodisch umgesetzt, indem die relevanten Anspruchsgruppen identifiziert und bewertet wurden. Als Ausgangspunkt dienten die Informationen aus den integrierten Managementsystemen. Diese Aufstellung bestehender Gruppen wurde vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitskontextes überprüft. Zentral war die Beurteilung, wie stark sich jede Gruppe für Nachhaltigkeitsthemen interessiert und welchen Einfluss sie auf das Unternehmen ausüben kann. Eine drei-stufige Skala von „gering“ bis „hoch“ wurde dahingehend verwendet, um den Einfluss und das Interesse darzustellen. Die Stakeholdermatrix wurde in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung erarbeitet.

## Matrix der Stakeholder

Übersicht der relevanten Stakeholder im Nachhaltigkeitskontext

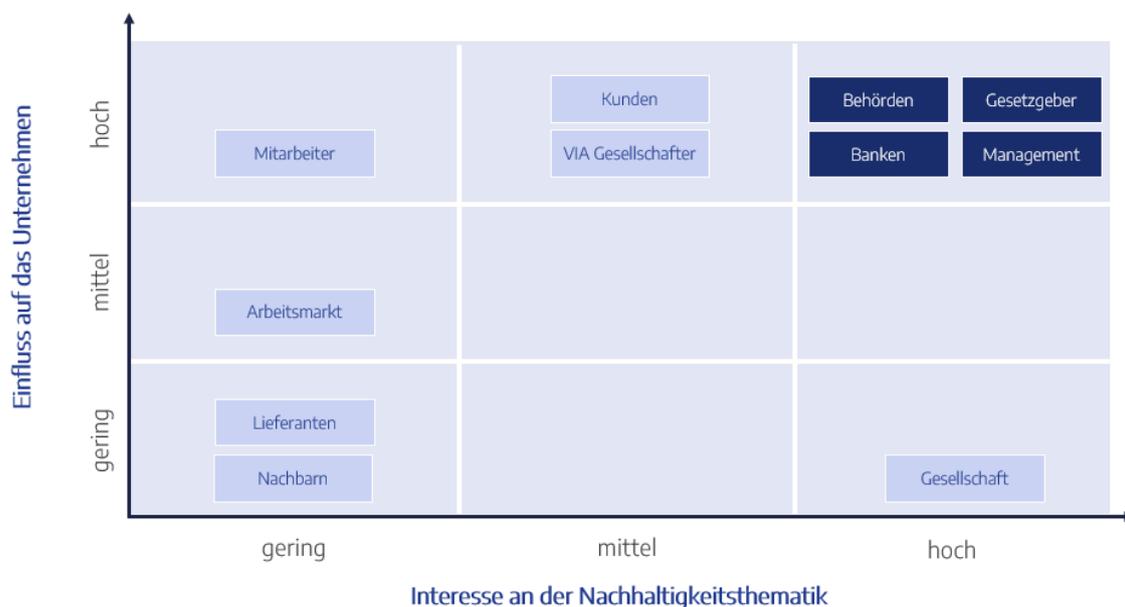


Abbildung 4: Stakeholdermatrix für Belange der Nachhaltigkeit

In unserer detaillierten Analyse der Prioritäten für unsere wichtigsten Stakeholder betrachten wir Behörden zusammen mit der Gesetzgebung, da sich die Themen hier weitgehend überschneiden. Für diese Parteien sind die Einhaltung und Kontrolle gesetzlicher Vorgaben von zentralem Interesse. Entscheidungen über Genehmigungen können signifikanten Einfluss auf unsere Geschäftsaktivitäten haben. Zudem besteht Interesse an Informationen zu Energieverbräuchen und infrastrukturellen Anforderungen.

Banken weisen ein grundlegendes Interesse an Nachhaltigkeitsfragen auf, da diese inzwischen zu den Kreditvergabekriterien gehören. Ein kontinuierlicher Informationsfluss zu Finanz- und zukünftig auch zu Nachhaltigkeitskennzahlen ist wichtig.

Das Management, unter Einbezug der VIA-Gesellschafter, hat eine zentrale Steuerungsfunktion für Nachhaltigkeitsinhalte. Durch diese Stakeholdergruppe werden Projekte gestaltet, strukturiert und vorangetrieben. Das übergeordnete Ziel ist es, einen Beitrag zu den Klimazielen zu leisten und die Sensibilität für Nachhaltigkeitsthemen zu fördern. Die interne Verständigung über Nachhaltigkeitsbelange wird durch das Übermitteln von Informationen von und an den Führungskreis gestärkt.

Unsere Kunden sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Erfolges, daher möchten wir auch ihre Anforderungen und Belange im Blick behalten. Die Kunden treiben Entwicklungen und Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit voran. Es findet ein regelmäßiger Austausch zu folgenden Aspekten statt:

- OEM Anforderungen werden über die Lieferkette an Zulieferer und Dienstleister weitergeleitet
- Es erfolgt eine strukturierte und regelmäßige Kommunikation über interne Arbeitsstände und Projekte
- Aktuelle Emissionen und Reduzierungsinitiativen sind oder werden Bestandteil von Selbstauskünften



Abbildung 5: Stakeholderorientierung in wesentlichen Geschäftsabläufen

Wir kommunizieren kontinuierlich mit allen internen und externen Stakeholdern und haben für wesentliche Anspruchsgruppen feste Austauschformate etabliert. Diese Formate sind auf die verschiedenen Unternehmensbereiche verteilt und strukturieren die Inhalte. Dabei werden Anfragen, Anliegen und Anforderungen der Stakeholder zu Nachhaltigkeitsthemen geprüft und umgesetzt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über das Kommunikationsverhalten mit den jeweiligen Verantwortlichen, den jeweiligen Kanälen und den bekannten Themen aus der Vergangenheit:

Anspruchsgruppe	Kommunikator	Kommunikationskanäle	Anliegen
Banken	Geschäftsführung	Regelmäßige Reportings & Austausch	Reporting von Finanzkennzahlen & Informationen zu Belangen der Nachhaltigkeit
Behörden	Geschäftsführung	Schriftlicher & persönlicher Austausch	Gewährleistung von umfassendem Umwelt- und Gesundheitsschutz an den Standorten
Kunden	Geschäftsführung, Geschäfts- & Betriebsleitung & Bereichsleiter	Diverse Formate je nach Bedarf	Arbeitsstand & Positionen zu Nachhaltigkeitsbelangen, sowie gelegentliche Anforderungen aus Automotive Wertschöpfungsketten
Lieferanten	Maschinen & Anlagen betreffend: Geschäfts-, Betriebs- & Bereichsleitung	Diverse Formate je nach Bedarf	Fragen zur Energieeffizienz & Abfragen zu Managementsystemen
Management		Diverse Formate je nach Bedarf	Koordination, Information & Umsetzung von Belangen der Nachhaltigkeit
Mitarbeiter	Bereichsleiter	Persönlich durch Schichtübergaben	
Nachbarn	Geschäftsführung	Persönlicher Austausch	Kritische Vorkommnisse & Anliegen zur Kühlinfrastruktur oder zu Lärm
Gesetzgeber	Geschäftsleitung	Persönlich & telefonisch	Genehmigungsverfahren & Einhaltung gesetzlicher Forderungen
Arbeitsmarkt	Personalleitung	Stellenanzeigen, Arbeitsamt, persönliche Gespräche	Rekrutierung von Personal
VIA Gesellschafter	Geschäftsführung & Geschäftsleitung	Mail, persönlicher Kontakt, Beiratssitzungen, Gesellschafterversammlungen	Proaktive Kommunikation & Information von Belangen der Nachhaltigkeit
Gesellschaft	Geschäftsführung & Geschäftsleitung	Telefon	Unterstützung von Integration & Weiterentwicklung Energiewende

Tabelle 1: Kommunikationsmatrix für wesentliche Stakeholder

Im vergangenen Berichtszeitraum zeigte sich erneut, dass die Rekrutierung von Personal eine zunehmende Herausforderung darstellt. Der Arbeitsmarkt war weiterhin dynamisch und wettbewerbsintensiv, was es schwierig macht, geeignete Kandidaten zu finden, insbesondere in den Bereichen mit Fachkräftemangel. Hinzu kommt die Aufgabe der Unternehmen, Mitarbeitende durch die Erfüllung von Erwartungen und Bedürfnissen, langfristig an sich zu binden. Eine gezielte Ansprache potenzieller Kandidaten, attraktive Arbeitsbedingungen, eine positive Unternehmenskultur und eine effektive Nutzung verschiedener Rekrutierungskanäle sind entscheidend, um dem Personalbedarf gerecht zu werden und qualifizierte Arbeitnehmende zu gewinnen und zu halten.

## Unsere Strategie

Wesentliche Treiber unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind die Megatrends der Digitalisierung, inkl. der KI-Belange, die Internationalisierung sowie die Elektrifizierung und Urbanisierung. Dabei sind vor allem sich verändernde Mobilitätskonzepte zu erwähnen, die für unser

Geschäftsmodell grundlegende Treiber sind. Andere Herausforderungen, wie weiterhin instabile Lieferketten, gesellschaftliche Krisen und Konflikte, wirken ebenfalls auf unser Geschäftsmodell. Trotzdem bieten sich, nicht zuletzt, durch Anpassung, auch Entwicklungspotenziale und Räume, welche wir uns systematisch erschließen.

Nachhaltigkeit stand von Anfang an als Grundgedanke des VIA Verbundes und der VIA Oberflächentechnik fest. Bereits in der Vergangenheit haben wir deswegen nachhaltige Projekte angestoßen, die nun auf unsere Strategie einzahlen.

Unser Ziel und unsere Strategie ist es, führender Dienstleister im Bereich Gleitschleifen, Entfetten und Feinreinigen in Deutschland zu bleiben und unsere Marktposition weiterhin auszubauen. Dafür setzen wir weitere Ziele um. Im Hinblick auf nationale und internationale Klimaziele streben wir bis 2045 die Klimaneutralität an. Dazu treiben wir vor allem die Elektrifizierung voran und passen unsere Prozesse kontinuierlich an neue Technologien an. Wir reduzieren unsere Treibhausgasemissionen laufend und entwickeln unser Ressourcenmanagement weiter.

---

*Die VIA Oberflächentechnik ist führender Dienstleister im Bereich Gleitschleifen, Entfetten und Feinreinigen in Deutschland.*

---

Des Weiteren entwickeln wir unsere Dienstleistung kontinuierlich weiter, wobei die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen erhebliche Potenziale bieten. Dies eröffnet nicht nur ökologische und ökonomische, sondern auch soziale Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeitenden. Wir prüfen kontinuierlich die Profitabilität unseres Geschäftsmodells, um unabhängig von einzelnen Kunden und Branchen zu werden.

Als Qualifizierungspartner für unsere Mitarbeitenden wollen wir sie mit angepassten und kontinuierlichen Personalentwicklungsmaßnahmen auf die sich verändernden durch technologischen Fortschritt, veränderte Arbeitsbedingungen und fortschreitende Dematerialisierung vorbereiten.

Wir pflegen eng-partnerschaftliche Beziehungen zu unseren Kooperationspartnern, Verbänden, Lieferanten und Kunden, um unsere Prozesse stetig anzupassen und sensibel sowie kurzfristig auf Marktveränderungen reagieren zu können.

### Unsere Nachhaltigkeitsziele

Um unseren Nachhaltigkeitsansprüchen gerecht zu werden, haben wir konkrete Ziele bis 2025 definiert, die einen Beitrag zu den globalen Sustainable Development Goals leisten. Diese Ziele sind mit Werten und Indikatoren versehen und werden parallel angegangen, da sie sich teilweise ergänzen. Die Geschäftsführung ist für die Kontrolle unserer Zielerreichung

verantwortlich, da die Umsetzung an sich prioritär ist.

## Kurzfristige Nachhaltigkeitsziele bis 2025

Ökonomisch

Wir verringern unsere Abhängigkeit von einzelnen Kunden.



**Kennzahl**

1. Kunden-/Branchenportfolio  
IST: über 95% Automobilzulieferer

**Ziel**

Keine Angabe, da eine maßgebliche Abhängigkeit zur Wirtschaftsaktivität besteht.

**Maßnahmen**

- Kontinuierliche Prüfung des Zugangs zu neuen Geschäftskunden

Wir stellen unsere Profitabilität durch den Ausbau und die Evolution unserer Dienstleistung mithilfe fortschreitender Technologie-Entwicklung sicher.



**Kennzahl**

1. Investitionskosten vs. Maschinenkosten vs. Personalkosten

**Ziel**

Keine Angabe

**Maßnahme**

- Ausbau von Automatisierung & Robotik
- Investition in technologisch weiterentwickelte Anlagen

Abbildung 6: Ökonomische Ziele

## Kurzfristige Nachhaltigkeitsziele bis 2025

Sozial

Wir sind der Qualifizierungspartner für unsere Mitarbeitenden.



**Kennzahl**

1. Durchschnittliche Weiterbildungsstundenzahl nach Angestellten Kategorie & Geschlecht

**Ziel**

Flächendeckender Abbau von sprachlichen Barrieren.

**Maßnahmen**

- Kontinuierliche Prüfung des Qualifizierungsbedarfes
- Durchführung von Deutsch-Kursen
- Unterstützung beim Erreichen der Stapler-Fahrprüfung

Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber in der Region.



**Kennzahl**

1. Fluktuation
  2. Betriebszugehörigkeit
- IST:  
1. 3,75%  
2. 8,4 Jahre

**Ziel**

Wir streben eine verhältnismäßige Senkung der Fluktuationsquote an.

**Maßnahme**

- Konzeptionierung attraktiver Entgelt- und Benefitmodelle
- Hohes Maß an Arbeitsschutz /-sicherheit
- Gezieltes Ansprechen von Arbeitsmarktpotenzialen
- Einhaltung aller personalrechtlicher Compliance-Anforderungen

Abbildung 7: Soziale Ziele

## Kurzfristige Nachhaltigkeitsziele bis 2025

Ökologisch

Wir sind 2045 klimaneutral.



**Kennzahl**

1. Verbräuche / Menge E-Autos
2. Energiemanagement-KPI's

**Ziel**

Kontinuierliche Senkung aller Verbräuche im Verhältnis zur Geschäftsaktivität.

**Maßnahmen**

- Substitution von Hilfs- und Betriebsstoffen, wo möglich
- Anpassung des Mobilitätskonzeptes
- Engmaschige Kontrollen der Verbräuche und des CCF
- Elektrifizierung von Anlagen, wo sinnvoll
- Anschaffung und Investition in technologisch, fortgeschrittene Anlagen

*Abbildung 8: Ökologische Ziele*

Um die festgelegten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, haben wir verschiedene Einflussfaktoren in unseren Nachhaltigkeitsbereichen identifiziert. Diese werden durch Einzelmaßnahmen und Projekte umgesetzt, was zu ökologischen, sozialen und ökonomischen Verbesserungen führt.

## Unser Nachhaltigkeitsmanagement

Um Verbindlichkeit und Kontinuität im Nachhaltigkeitsmanagement sicherzustellen, wurden verschiedene Verantwortlichkeiten auf verschiedenen Ebenen unserer Organisation festgelegt. Dadurch sind sowohl strategische Handlungsfelder als auch operative Aktivitäten definiert. Die Verantwortlichkeiten werden zentral gesteuert, um eine neue ganzheitliche Entwicklung zu gewährleisten.

Die übergeordnete Verantwortung liegt bei der Geschäftsführung und der Leitungsebene. Hier sind Werner Schmidt (Geschäftsführer), Kai Lechner (Geschäftsführer und Technischer Leiter) sowie Sascha Kreis (Prokurist) damit beauftragt, die thematischen Leitplanken für das Nachhaltigkeitsmanagement festzulegen und alle Aktivitäten strukturiert zu koordinieren. Die Geschäftsführung und -leitung ist auch für die strategische Ausrichtung verantwortlich, um sicherzustellen, dass unsere Maßnahmen die übergeordnete Strategie unterstützen. Auf dieser Ebene erweitert sich das Aufgabenfeld der Verantwortlichen um die Gestaltung und Umsetzung von Strategien, Maßnahmen und Projekten sowie deren strukturierte Verfolgung.

Zur angemessenen Steuerung aller Maßnahmen und Projekte sowie zur frühzeitigen Erkennung und Kontrolle von kritischen Entwicklungen liegt neben der übergeordneten und strategischen Verantwortung auch die Aufgabe der Kennzahlenkontrolle auf Geschäftsführungs- und Leitungsebene.



Abbildung 9: Geschäftsführung der VIA Oberflächentechnik

Für die Umsetzung auf operativer Ebene sind die jeweiligen Bereichs-Leiter verantwortlich.

Bereich	Ansprechpartner
Leitung Personal	Sonja Beckmann
Betriebsleitung	Thomas Fläper
Leitung Entfetten	Tobias Lux
Leitung Feinreinigen	Patrick Bille
Leitung Logistik	Volker Wojak
Leitung Gleitschleifen und Kontrolle / Verpacken	Mike Schürholz
Leitung Instandhaltung	Jan Blefgen

Tabelle 2: Ansprechpartner für Nachhaltigkeitsbelange [intern]

Auf dieser Ebene werden Entscheidungen zu Nachhaltigkeitsbelangen umgesetzt. Dieser Kreis von Personen ist auch der erste Ansprechpartner für Mitarbeitende aus den jeweiligen Fachbereichen. Die wesentlichen Kommunikationsaufgaben liegen intern hier, sowie bei Frau Beckmann.



**Sonja Beckmann**

Assistenz der Geschäftsleitung & Personalleitung



S.BECKMANN@VIA-OFFTEC.DE



+49 (2) 2721-71890-15

Unser zentrales Nachhaltigkeitscontrolling, hält darüber hinaus Kennzahlen zur Verfügung, um unsere Performance langfristig kontrollieren zu können. Es werden hier eine Vielzahl bestehender und neuer Indikatoren genutzt. Als Grundlage dienen die Managementsysteme DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) und DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement). Hinzukommen ergänzende Normen: DIN EN ISO 14064-1 (CCF) und die DIN EN ISO 14064-4 (PCF). Abgerundet wird das Nachhaltigkeitsmanagement durch die geforderten Leistungsindikatoren des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie relevante, ergänzende Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI).



Abbildung 10: Leistungsindikatoren

Zusätzliche Kennzahlen werden nach Bedarf dem Controlling hinzugefügt.

Die Prozesse der Datenerfassung und Bewertung wurden entsprechend den anderen Bereichen an die bestehenden Strukturen angepasst. Alle Kennzahlen sind in das Management Review integriert und werden dort gleichwertig behandelt. Es gibt bereits einen standardisierten Prozess zur Entwicklung und Festlegung von Zielwerten, an dem neben den Fachbereichen, auch die Geschäftsführung beteiligt ist, um ambitionierte, aber realistische Ziele festzulegen.

Die hier beschriebenen Kennzahlen werden regelmäßig im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und für die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zudem sind bereits bestehende interne Reporting-Strukturen vorhanden, in die die neuen Kennzahlen integriert werden. Separat davon werden die Kennzahlen auch regelmäßig den Gesellschaftern mitgeteilt.

## Environment

### Unsere Klimaziele

Mit dem Klimaschutzgesetz 2021 hat die Bundesregierung die Klimaschutzziele nochmals deutlich verschärft und somit einen ehrgeizigen deutschen Beitrag zur Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels angekündigt. Zur Erreichung der Klimaschutzziele für 2030, die eine Emissionssenkung um insgesamt 65 % im Vergleich zu 1990 vorsehen, sind umfassende Maßnahmen in allen Sektoren erforderlich, um bis 2045 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Diesen Weg wollen wir konsequent verfolgen und aktiv mit unseren Kunden gestalten. Dabei soll Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit und die Industriestruktur erhalten bleiben. Unsere eigenen Umweltauswirkungen werden im Rahmen der Treibhausgasberichterstattung analysiert, um sowohl den aktuellen Status festzustellen als auch Reduzierungspotentiale zu identifizieren.

### Ökologische Betrachtung der Tätigkeit

Innovationen sind ein zentraler Treiber für Nachhaltigkeit. Die Ressourcennutzung unserer hauptsächlich dienstleistungsbasierten Produkte wird regelmäßig geprüft und verbessert. Unsere Kerntätigkeiten umfassen Teilereinigung, Entfetten, Feinreinigen und Entgraten. Zusätzlich bieten wir Beratungsleistungen zur Prozessentwicklung an, mit einem Fokus auf die Automatisierung von Reinigungsprozessen komplexer Baugruppen.

Nachhaltigkeitsherausforderungen ergeben sich durch die Produktion von Hilfs- und Betriebsstoffen, den Einsatz von Transportmitteln und den Betrieb von Maschinen und Anlagen. Innovationen sind daher entscheidend und werden von der Geschäftsleitung betreut, da sie die Effizienz der Reinigungsprozesse direkt beeinflussen können.

Wir überwachen kontinuierlich unsere Abläufe, um Verbesserungen vorzunehmen, insbesondere durch Digitalisierung. Die Automatisierung repetitiver Aufgaben bringt Herausforderungen, bietet aber bei erfolgreicher Integration erhebliche Vorteile wie höhere Frequenz, geringere Fehlerquote und damit bessere Qualität. Automatisierung ermöglicht auch Energieeinsparungen und Anpassungen an individuelle Kundenanforderungen.

Ein wichtiges Ziel ist es, Arbeitsplätze trotz Automatisierung zu erhalten und die Dienstleistungen personenunabhängiger zu machen. Da unser Produkt eine Dienstleistung ist, haben Innovationsprozesse begrenzten Einfluss auf den Produktlebenszyklus, wirken sich aber positiv auf Auslastung und Produktivität aus.

Kunden werden in Pilotprojekte eingebunden, um den hohen Reinigungsanforderungen gerecht zu werden. Innerhalb unseres Qualitätsmanagements arbeiten wir daher eng mit Kunden zusammen, um die Reklamationsquote zu minimieren und kontinuierlich Verbesserungen herbeizuführen.

Aus den bestehenden Managementsystemen ergeben sich eine Reihe von Kennzahlen, die regelmäßig geprüft werden und im Folgenden konkret dargestellt und erläutert werden. Dazu gehören folgende Aspekte:

Qualität	Energie- und Umweltkennzahlen
Anfragebearbeitung	Stromverbrauch / Umsatz für
Logistik (Wareneingang /Warenausgang)	- Gesamt
Produktion	- Gleitschleifen
Beschaffung	- Entfetten
Instandhaltung	- Feinreinigen
KVP	- Umpacken
Lenkung fehlerhafter Produkte	- Werk 3
Reklamationsbearbeitung	Gasverbrauch / Umsatz für
Schulungen / Personal / Mitarbeiterzufriedenheit	- Werk 1
Prüfmittelverwaltung	- Werk 2
Prozessentwicklung	- Werk 3
	Carbon Footprint

Tabelle 3: Kennzahlen der Managementsysteme

## Ressourcenwirtschaft als Hebel der Nachhaltigkeit

In der VIA Oberflächentechnik GmbH sind die primären Ressourcen für unsere Dienstleistungen Erdgas, Kühlmittel, Benzin und Diesel. Zur Reinigung nutzen wir Lösemittel, Schleifkörper und Compounds. Die Produkte unserer Kunden durchlaufen einen mehrstufigen Prozess, bei dem die wesentlichen Schritte (Reinigen, Gleitschleifen und Feinreinigen) alle auf Hilfs- und Betriebsstoffe angewiesen sind.

Eine nachhaltigere Wirtschaft erfordert den effizienten Einsatz dieser Ressourcen. Durch die Optimierung unserer Prozesse und den bewussten Umgang mit Materialien können wir den Verbrauch natürlicher Ressourcen reduzieren und gleichzeitig hohe Sauberkeitsstandards einhalten.

Folgende Mengen an Ressourcen sind im Berichtszeitraum 2023 angefallen:

Ressource	Eingekaufte Mengen	Entwicklung
Diesel	61.256,23 [L]	↓
Benzin	1.540,74 [L]	↑

<b>LPG</b>	103.991,67 [L]	↑
<b>Hydrauliköl</b>	460,00 [L]	↓
<b>Schleifkörper</b>	28.040,00 [kg]	↓
<b>Reiniger</b>	23.545,00 [kg]	↑
<b>Maisschrot</b>	79.400,00 [kg]	↓

Tabelle 4: Verbrauchte Ressourcen 2023

Das Erbringen der Dienstleistung ist an einen hohen Energiebedarf gekoppelt. Diese Tatsache bezieht sich auf alle Prozesse und wird bei wesentlichen Entscheidungen mit berücksichtigt.

Ressource	Eingekaufte Menge	Entwicklung
<b>Erdgas</b>	5.096.866,00 [kWh]	↓
<b>Strom</b>	4.012.333,00 [kWh]	↓

Tabelle 5: Verbräuche Strom &amp; Erdgas 2023

Im Unternehmen wird Wasser für die Reinigungsprozesse, als Bestandteil von Reinigungsemulsionen, beim Gleitschleifen und für die wässrige Reinigung in den Anlagen genutzt. Dieses Wasser wird von den örtlichen Versorgern der Städte Lennestadt und Drolshagen bereitgestellt. Zusätzlich versorgt es auch die Arbeits- und Sozialräume.

Ressource	Eingekaufte Menge	Entwicklung
<b>Trinkwasser</b>	7.699,00 [m³]	↑

Tabelle 6: Trinkwassermenge 2023

Dank unseres umfangreichen und zertifizierten Umweltmanagements haben wir detaillierte Kenntnisse über die Art, Menge und Gefahrenklassen unserer Abfälle. Jährliche Berichte von unserem Entsorger, REMONDIS GmbH & Co. KG, unterstützen uns dabei. Die Abfälle sind entsprechend kategorisiert. Informationen zu den konkreten Entsorgungsverfahren und deren Emissionswerten liegen derzeit nicht vor.

Ressource	Produzierte Menge	Entwicklung
<b>Plastik</b>	21.128,00 [kg]	↑
<b>Papier / Pappe</b>	14.475,00 [kg]	↓
<b>Biomüll/ Organische Abfälle</b>	78.540,00 [kg]	↑
<b>Holz</b>	5.680,00 [kg]	↓
<b>Industrieabfälle</b>	1.286.375,00 [kg]	↓

Tabelle 7: Produzierter Abfall 2023

Unser Ziel im Ressourcenmanagement ist die Einsparung und Reduktion von Ressourcen und Materialien. Um dies zu erreichen, setzen wir konkrete Ziele und Maßnahmen um. Wir nutzen Strom, Erdgas, Benzin, Diesel, LPG in mobilen Anlagen, Kühlmittel sowie weitere Hilfs- und Betriebsstoffe. Diese werden kontinuierlich benötigt, daher ist ein effizientes Ressourcenmanagement sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich wichtig.

Zur strukturierten Überwachung nutzen wir Umwelt- und Energiemanagementsysteme gemäß DIN ISO 14001 und DIN ISO 50001, wodurch wir einige Ressourcenverbräuche bereits senken konnten. Diese Systeme werden intern und extern gepflegt. Intern ist die Geschäftsleitung, vertreten durch Kai Lechner, verantwortlich, unterstützt von unserem Schwesterunternehmen der VIA Consult GmbH & Co. KG.

### Unser Corporate Carbon Footprint

Basierend auf den Ergebnissen einer zuvor durchgeführten Kontextanalyse und den gesetzlichen Anforderungen und Bedürfnissen unserer Stakeholder hat sich die Organisation das Ziel gesetzt bis 2045 klimaneutral zu sein.

Für das Jahr 2023 haben wir erneut unseren Corporate Carbon Footprint entsprechend der Methodik nach DIN EN ISO 14064-1:2019 erhoben. Unser Ziel ist es, durch die Erfassung und Auswertung der THG-Emissionen ein besseres Verständnis für unseren Anteil am globalen Treibhausgasausstoß zu gewinnen. Basierend auf diesen Auswertungen wollen wir Reduzierungspotentiale identifizieren und umsetzen, um so unseren Beitrag zur Verringerung des weltweiten Treibhausgasausstoßes zu leisten.

Für die VIA Oberflächentechnik GmbH ist die Treibhausgasbilanzierung auf die drei deutschen Standorte anzuwenden:

Organisation	Relevanz	Straße	PLZ + Ort	Land
VIA Oberflächentechnik GmbH	<input checked="" type="checkbox"/> Werk 1	An der Chemischen 2	57368 Lennestadt	DE
	<input checked="" type="checkbox"/> Werk 2	An der Chemischen 5	57368 Lennestadt	DE
	<input checked="" type="checkbox"/> Werk 3	Industriestraße 4	57489 Drolshagen	DE
<b>Verantwortlichkeit</b>	Herr Kai Lechner / Herr Christoph Hebbeker			
<b>Berichtszeitraum</b>	01.01.2023 – 31.12.2023			
<b>Berichtshäufigkeit</b>	jährlich			
<b>Vorgesehene Anwender</b>	Geschäftsleitungsebene			
<b>Verbreitungsprinzipien</b>	Intern:	Führungskreistreffen, VIA IMS (Intranet)		

	Extern:	nein
<b>Basisjahr</b>		2019

Tabelle 8: Beschreibung der Organisation

Zur präzisen Darstellung werden klare Organisationsgrenzen festgelegt, die eine oder mehrere Einrichtungen umfassen können. Die Organisation legt über alle THG-Emissionen und/oder entzogenen Mengen von THG von Einrichtungen, über die sie die finanzielle Kontrolle hat, Rechenschaft ab. Emissionen oder entzogene Mengen aus Betriebsabläufen, an denen sie beteiligt ist, jedoch keine finanzielle Kontrolle hat, werden nicht berücksichtigt. Die VIA Oberflächentechnik besitzt nicht mehr als 50 % der Anteile an anderen Unternehmen und wird auch von keinem Unternehmen zu mehr als 50 % kontrolliert. Hiermit wird zusammenfassend der finanziell-kontrollbezogene Ansatz gewählt.

Es ist wichtig, nicht nur die Organisationsgrenzen, sondern auch die THG-Berichtsgrenzen festzulegen und zu dokumentieren. Diese umfassen direkte, indirekte und entzogene THG-Emissionen, die in der THG-Bilanz unter den Bereichen Scope 1, Scope 2 und Scope 3 erfasst und analysiert werden.

Direkte Emissionen, die dem Scope 1 zugeordnet sind, beinhalten hauptsächlich den Verbrauch von Energieträgern für interne Verbrennungsprozesse. Dies umfasst fossile Brennstoffe wie Gas, Öl, Diesel und Benzin, die für Heizzwecke und Dienstreisen mit firmeneigenen Fahrzeugen verwendet werden.

Indirekte Emissionen fallen in die Scopes 2 und 3. Scope 2 bezieht sich auf den Bezug von Energieträgern wie Strom und Fernwärme. Scope 3 umfasst den Bezug von Leistungen und Produkten von Dritten in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, einschließlich Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe, Geschäftsreisen und Abfälle.

Für die Erstellung des Corporate Carbon Footprints wurden folgende Emissionsquellen berücksichtigt:

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Emittent	Klimagase
Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen	Erdgas	CO <sub>2</sub> , CH <sub>4</sub> , CO <sub>2</sub> e
Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen	firmeneigene PKWs (Benzin, Diesel), firmeneigene Transporter (Diesel, LPG)	CO <sub>2</sub> , CO <sub>2</sub> e
Direkte Emissionen flüchtiger Gase	Kühlmittel (R404A, R134A, R407C), Elektrische Schaltanlagen	HFC, SF <sub>6</sub> CO <sub>2</sub> e
Prozessemissionen	Schweißgas MAG C18 (Kohlenstoffdioxid)	CO <sub>2</sub> , CO <sub>2</sub> e

Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	Emittent	-
Indirekte Emissionen aus importierter Elektrizität	Lieferantenangabe (Strom)	-
Indirekte Emissionen aus Fernwärme / Dampf	Nicht relevant, kein Emittent vorhanden	-
Indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Emittent	-

**Vorgelagerte Emissionen**

1. Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	Schweißgas MAG C18 (Argon) Trink- & Abwasser, Pappe Kartonage, LDPE (PE-Beutel), Schleifkörper, Maisschrot, Reiniger, Hydrauliköl, AdBlue, PC / Laptops und Handys	-
2. Kapitalgüter	Ausschluss Wesentlichkeitsbetrachtung	-
3. Brennstoff- und energiebezogene Emissionen vorgelagert	Erdgas- und Strombezug	-
4. Transport und Verteilung vorgelagert	Ausschluss Wesentlichkeitsbetrachtung	-
5. Abfall	Plastik, Papier / Pappe, Biomüll, Holz, Industrieabfall	-
6. Geschäftsreisen	Flug (International), Mietwagen (Diesel)	-
7. Pendeln der Arbeitnehmer	PKW-Benzin-groß	-
8. Angemietete oder geleaste Sachanlagen	Ausschluss Wesentlichkeitsbetrachtung	-

**Nachgelagerte Emissionen**

9. Transport und Verteilung nachgelagert	Ausschluss Wesentlichkeitsbetrachtung	-
10. Verarbeitung der verkauften Produkte	Ausschluss Wesentlichkeitsbetrachtung	-
11. Nutzung der verkauften Produkte	Ausschluss Wesentlichkeitsbetrachtung	-
12. Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende	Ausschluss Wesentlichkeitsbetrachtung	-
13. Vermietete oder geleaste Sachanlagen	Ausschluss Wesentlichkeitsbetrachtung	-
14. Franchise	Nicht relevant	-
15. Investitionen	Ausschluss Wesentlichkeitsbetrachtung	-

Table 9: Berücksichtigte Emissionsquellen

Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus dem Informationsblatt CO<sub>2</sub>-Faktoren der Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (EEW 2023), dem DBEIS, ecocockpit und Lieferanteninformationen. Die Daten in ecocockpit basieren auf verschiedenen Datenbanken wie GEMIS 4.94, GEMIS 4.95, GEMIS 5.0, ProBas und UBA. Zusätzlich werden Faktoren durch die Datenbank ecoinvent ergänzt. In der THG-Bilanz sind die Herkunft der Emissionsquellen in der Organisation sowie deren Zuordnung zu den Emissionsfaktoren ausführlich dargestellt.

Die definierten Kategorien von Emittenten orientieren sich sowohl an Normen als auch am GHG-Protokoll, um sicherzustellen, dass eine breite Palette von Emittenten berücksichtigt wird.

Für eine einheitliche Vergleichbarkeit wurden die THG-Emissionen in CO<sub>2</sub>-Äquivalente mittels eines standardisierten Verfahrens berechnet. Die Verbrauchswerte wurden aus Rechnungen, Zählern und internen Dokumentationen abgeleitet und sowohl in der THG-Bilanz als auch als Nachweise hinterlegt. Die zugrunde liegenden Emissionsfaktoren wurden aus den genannten Datenbanken ermittelt und in der Bilanz dokumentiert. Falls Annahmen getroffen wurden, sind diese nachverfolgbar in der Bilanz aufgeführt. Um Ungenauigkeiten zu berücksichtigen, werden Sicherheitsaufschläge für jeden Emittenten berücksichtigt. Die Berechnungslogik zur Bestimmung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente basiert auf dieser Grundlage:

$$\text{Verbrauch}[\text{kwh, l, kg}] \times \text{Emissionsfaktor} \left[ \frac{\text{kg CO}_2\text{e}}{\text{ent. Einheit}} \right] \times \text{Sicherheitsaufschlag} = \text{Emissionen} [\text{kg CO}_2\text{e}]$$

Der Sicherheitsaufschlag im Zuge der Unsicherheitsbetrachtung ist in der THG-Bilanz pro Emittent von der verantwortlichen Person, entsprechend der folgenden Tabelle definiert und begründet.

Sicherheitsaufschlag	Begründung
Kein Sicherheitsaufschlag	Datenquellen für den Verbrauch des Emittenten und für den dazugehörigen Emissionsfaktor sind eindeutig (Rechnungen)
5 %	Datenquellen für den Verbrauch des Emittenten und für den dazugehörigen Emissionsfaktor sind fast eindeutig (Berechnungen auf Basis von Rechnungen)
10 %	Datenquellen für den Verbrauch des Emittenten und für den dazugehörigen Emissionsfaktor sind unvollständig (Berechnungen auf Basis von Annahmen)

Tabelle 10: Definierte Sicherheitsaufschläge

Zusätzlich wird ein pauschaler Sicherheitsaufschlag auf die gesamten Emissionen berechnet, um ausgeschlossene Emittenten dennoch mit zu bedenken und einfließen zu lassen. Wir

haben den Sicherheitszuschlag aufgrund des Ausschlusses der genannten Unterkategorien in Scope 3 auf einen Wert von 5% festgelegt.

### Unsere THG-Emissionen

Basierend auf den bereits erläuterten Inhalten ergibt sich folgendes relatives Ergebnis für den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der VIA Oberflächentechnik:

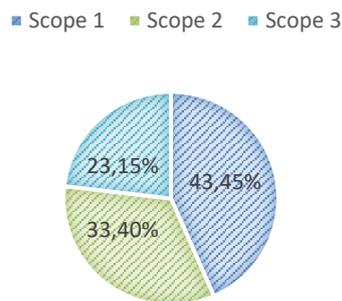


Abbildung 11: Relative Anteile der Scopes an den Gesamtemissionen

Das Ergebnis zeigt, dass der größte Teil entstandener, direkter Emissionen in Scope 1 zu verorten ist. Es folgen anteilig direkte Emissionen aus Scope 2 und die indirekten Emissionen aus Scope 3. Es wurden insgesamt über das Jahr und alle Scopes hinweg 4.103,595 t CO<sub>2</sub>e (marketbased) ausgestoßen wurden. Im direkten Vergleich zum Jahr 2022 ist das eine Reduktion von 6,4%.

Um einen umfassenden Überblick zu gewährleisten, werden die Emissionen in ihren einzelnen Scopes im folgenden Abschnitt detailliert betrachtet. Durch diese Analyse sollen Potenziale und Maßnahmen identifiziert werden, um den zukünftigen Ausstoß von Emissionen zu reduzieren.

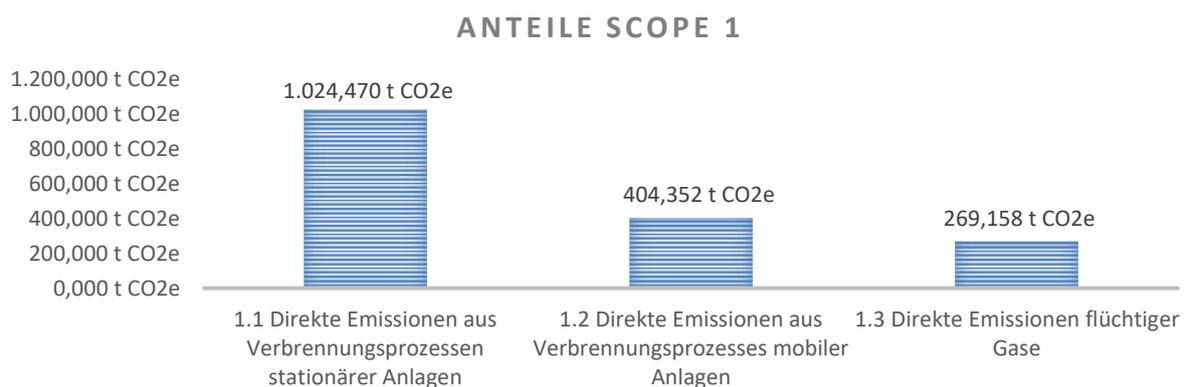


Abbildung 12: Anteile Scope 1

Im Scope 1, dem größten verursachenden Scope für Emissionen, verzeichnet die Organisation direkte Emissionen aus stationären Anlagen (Erdgas) und mobilen Anlagen (Diesel, Benzin und LPG), sowie direkte Emissionen aus flüchtigen Gasen (Kühlmittel). Die direkten Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen machten dabei den größten Teil der

produzierten Emissionen mit 1.024,47t CO<sub>2</sub>e aus. Dieser Wert ist hauptsächlich auf die Heizprozesse in den drei Werken und den Betrieb der Dampferzeuger zur Beheizung der Reinigungsbäder und Reinigungsanlagen zurückzuführen.

Mit einem Anteil von 33,4% ist der Anteil der Emissionen für den Bezug von Strom (Scope 2) der zweitgrößte in der Betrachtung. Genutzt wird dieser für die Räumlichkeiten, das Betreiben der Anlagen sowie weiteren haushaltsüblichen Verbrauchern, um das Tagesgeschäft gestalten zu können. Der Wert beläuft sich auf 1.305,3t CO<sub>2</sub>e.

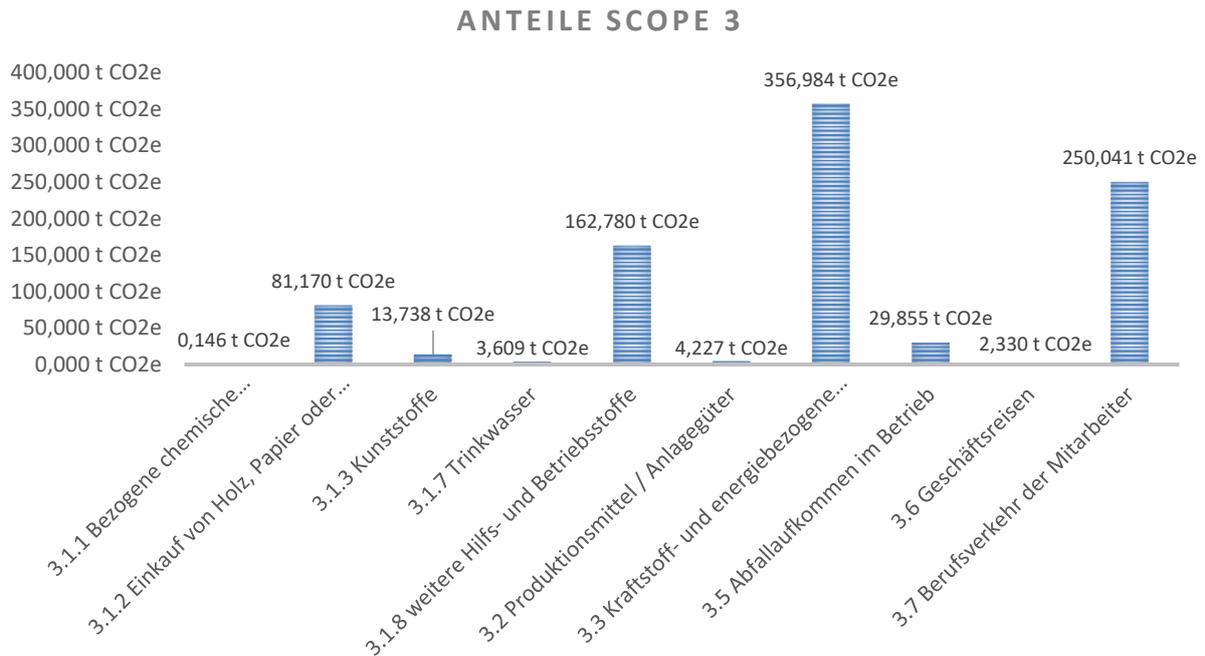


Abbildung 13: Anteile Scope 3

Scope 3 schließt die Betrachtung mit einem totalen Anteil 904,879t CO<sub>2</sub>e für die indirekten Emissionen ab. Der Anteil der Kraftstoff- und energiebezogenen Emissionen liegt hier durch die Geschäftstätigkeit am höchsten. Neben dem Berufsverkehr der Arbeitnehmenden haben die Hilfs- und Betriebsstoffe hohe Emissions-Werte.

Da die Berechnung der indirekten Emissionen (Scope 3) überwiegend auf freiwilliger Basis erfolgt, haben wir Wesentlichkeitskriterien zur Bewertung dieser Kategorien festgelegt. Diese Kriterien werden verwendet, um bedeutende Mengen indirekter Emissionen auszuschließen oder Konformitätsverpflichtungen zu vermeiden. Das Ergebnis ist der Ausschluss folgender Emissionsquellen:

Indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	(ausgeschlossener) Emittent	Wesentlichkeitskriterium
1. Einge kaufte Güter und Dienstleistungen	Diverse Dienstleister, weitere Hilfs- und Betriebsstoffe / sonstige beschaffte Ware	Zugang zu Informationen und Genauigkeit der zugeordneten Daten; Größenordnung/ Volumen der Emissionen

2. Kapitalgüter	Maschinen / Anlagen, Gebäude / Räumlichkeiten / Grundstücke, PKW / LKW	Größenordnung/ Volumen der Emissionen; Zugang zu Informationen und Genauigkeit der zugeordneten Daten
3. Brennstoffe und energiebezogene Emissionen vorgelagert	kein Ausschluss	-
4. Transport und Verteilung vorgelagert	Lieferanten, LKW der Kunden	Zugang zu Informationen und Genauigkeit der zugeordneten Daten, Einflussgrad auf Quelle oder Senke
5. Abfall	kein Ausschluss	-
6. Geschäftsreisen	kein Ausschluss	-
7. Pendeln der Arbeitnehmer	kein Ausschluss	-
8. Angemietete oder geleaste Sachanlagen	Gebäude / Räumlichkeiten	Einflussgrad auf Quelle oder Senke
9. Transport und Verteilung nachgelagert	LKW der Kunden	Einflussgrad auf Quelle oder Senke
10. Verarbeitung der verkauften Produkte	kein Emittent vorhanden	Größenordnung/ Volumen der Emissionen
11. Nutzung der verkauften Produkte	kein Emittent vorhanden	Größenordnung/ Volumen der Emissionen
12. Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende	kein Emittent vorhanden	Größenordnung/ Volumen der Emissionen
13. Vermietete oder geleaste Sachanlagen	kein Emittent vorhanden	Größenordnung/ Volumen der Emissionen
14. Franchise	kein Emittent vorhanden	Größenordnung/ Volumen der Emissionen
15. Investitionen	Diverse Investitionen	Zugang zu Informationen und Genauigkeit der zugeordneten Daten

*Tabelle 11: Wesentlichkeitsbetrachtung von Emittenten*

Um Entwicklungen sichtbar und Vergleiche ziehen zu können werden die individuellen Entwicklungen der Emissionen über die drei Scopes gegenüber gestellt. Diese Kennzahlen dienen außerdem dazu, die Wirksamkeit der initiierten Reduzierungsmaßnahmen kritisch zu überprüfen.

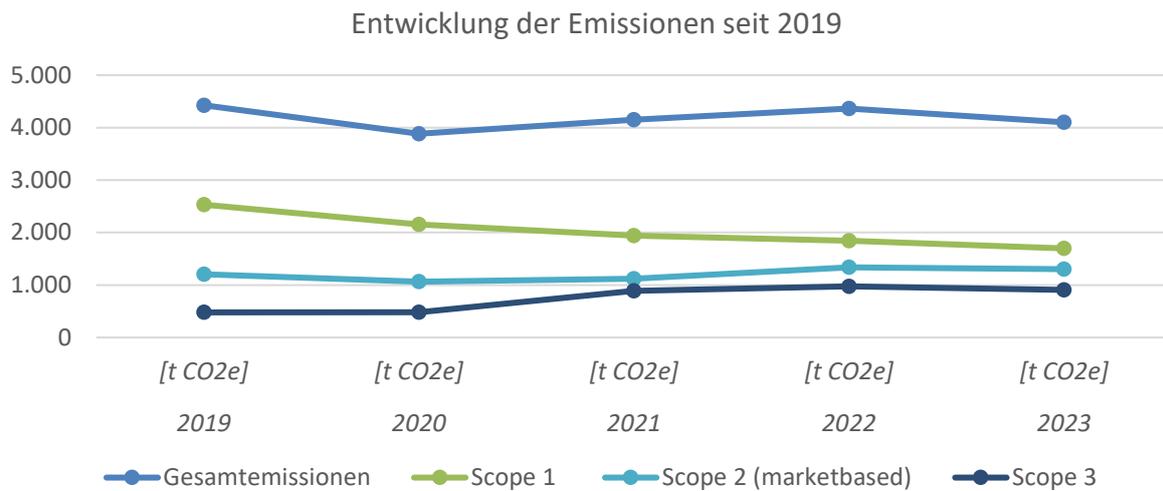


Abbildung 14: Emissionsentwicklung seit 2019

Nachdem im Jahr 2021 und 2022 die Gesamtemissionen durch veränderte Emissionsfaktoren anstiegen, konnten diese 2023 auf das Niveau von 2021 zurück gesenkt werden. Weiterhin sind schwankende Bedarfe und eine instabile Wirtschaftslage für die Volatilität aller Kennzahlen mitverantworten.

### Reduzierungsinitiativen

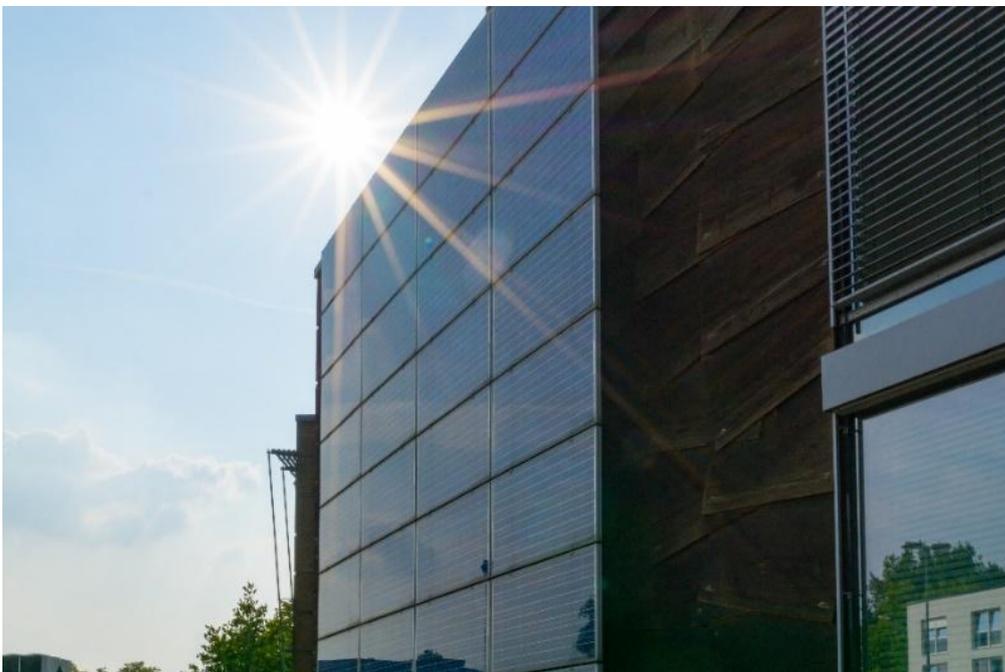


Abbildung 15: Reduzierungsinitiativen

Bei der Umsetzung unseres übergeordneten Ziels bis 2045 Klimaneutral zu sein, unterstützen uns diverse Reduzierungsinitiativen. Diese haben in der Vergangenheit bereits zu einem konkreten Einsparpotenzial von 48 t CO<sub>2</sub>e geführt. Im direkten Vergleich zwischen unserem Basisjahr 2019 und dem zurückliegenden Betrachtungszeitraum konnten wir unsere

Emissionen um 7,29% verringern. Verglichen mit dem Jahr 2022 erreichen wir eine Reduktion von 5,96%. Maßnahmen, die umgesetzt wurden, sind:

1. Reduzierung des Kältemittelverlustes

Die bestehenden Kältemittelanlagen werden kontinuierlich überwacht, sodass hier ca. 150 t CO<sub>2</sub>e eingespart werden konnten. Wir haben den Anspruch diese Optimierung langfristig halten zu können.

2. Optimierung des Entsorgungsmanagement

Entstehende Abfälle werden von uns als Ressourcen verstanden, weswegen wir ein angemessenes Abfallmanagement als wichtigen Hebel in der Ressourcenwirtschaft verstehen. Durch unsere Aktivitäten konnten in diesem Bereich 2 t CO<sub>2</sub>e eingespart werden.

3. Wir haben unsere Dienstwagenrichtlinie angepasst und grundlegend auf die Elektrifizierung ausgelegt. So möchten wir gewährleisten, dass Verbrenner anteilig geringer im Fuhrpark vorkommen und das elektrische Fahren unterstützt wird.

4. Austausch technisch veralteter Anlagen, zur Steigerung der Effizienz

In diesem Zuge wurde im letzten Jahr in eine neue, innovative Doppelkammer-Entfettungsanlage investiert, welche dem aktuellen Stand der Technik entspricht und deutliche Vorteile in Sachen Energieeffizienz mit sich bringt:

- Gesamteinsparungen von 188.292 kWh Strom, was 82t CO<sub>2</sub>e entspricht.
- Gesamteinsparungen von 806.574 kWh Gas, was 162t CO<sub>2</sub>e entspricht.
- Gesamteinsparungen von 5.477L Hilfs- und Betriebsstoffen, welche eine CO<sub>2</sub>e Einsparung von 35t entspricht.
- Gesamteinsparungen von 58kg Kältemitteln, was 225,65t CO<sub>2</sub>e entspricht.



Abbildung 16: Aufbau der Doppelkammerentfettungsanlage

5. Grundlegender Austausch des Kältemittels

Um zu verdeutlichen welchen Einfluss die Wahl des Kältemittels auf eigenen Emissionswerten haben kann, möchten wir unsere Wahl anhand einer Gegenüberstellung der Kältemittel R404A und R452A verdeutlichen.

Die Kältemittel R404A und R452A sind beide in der Kältetechnik weit verbreitet, aber sie unterscheiden sich erheblich hinsichtlich ihrer ökologischen Auswirkungen.

#### 1. Globales Erwärmungspotenzial (GWP)

-R404A: R404A hat ein sehr hohes GWP von etwa 3922. Das bedeutet, dass es 3922 Mal mehr zur globalen Erwärmung beiträgt als die gleiche Menge CO<sub>2</sub> über einen Zeitraum von 100 Jahren.

-R452A: R452A hat ein deutlich niedrigeres GWP von etwa 2141, was es weniger schädlich für das Klima macht im Vergleich zu R404A, aber immer noch erheblich höher als CO<sub>2</sub>.

#### 2. Ozonabbaupotenzial (ODP)

- R404A: R404A hat ein Ozonabbaupotenzial (ODP) von 0, was bedeutet, dass es die Ozonschicht nicht direkt schädigt.

-R452A: R452A hat ebenfalls ein ODP von 0, sodass es die Ozonschicht nicht direkt beeinträchtigt.

#### 3. Direkte Umweltauswirkungen

-R404A: Aufgrund des hohen GWP hat R404A erhebliche direkte Umweltauswirkungen. Wenn es in die Atmosphäre entweicht, trägt es stark zur globalen Erwärmung bei.

-R452A: R452A ist ebenfalls ein starkes Treibhausgas, aber mit einem GWP, das etwa halb so hoch ist wie das von R404A. Dies macht R452A zu einer weniger schädlichen Alternative in Bezug auf direkte Klimaauswirkungen.

#### 4. Indirekte Umweltauswirkungen

-R404A: Der Energieverbrauch von Systemen, die mit R404A betrieben werden, kann variieren, aber generell führt der hohe GWP von R404A zu stärkeren Regulierungs- und Entsorgungsanforderungen.

-R452A: Systeme, die R452A verwenden, können energieeffizienter sein, was indirekte Umweltauswirkungen wie den Energieverbrauch betrifft. Dies könnte zu einer geringeren Gesamtbelastung führen, da der Energieverbrauch eines Kühlsystems ein wesentlicher Faktor für die CO<sub>2</sub>-Emissionen ist.

#### 5. Gesetzliche Vorschriften und Verfügbarkeit

-R404A: Aufgrund seines hohen GWP wird R404A zunehmend durch gesetzliche Vorschriften eingeschränkt. Die EU-F-Gas-Verordnung sieht eine schrittweise Reduzierung der Verwendung von Kältemitteln mit hohem GWP vor, was die Verfügbarkeit und Akzeptanz von R404A beeinträchtigt.

-R452A: R452A wurde entwickelt, um eine Alternative mit niedrigerem GWP zu bieten. Es erfüllt besser die aktuellen und zukünftigen gesetzlichen Anforderungen, insbesondere in Regionen mit strengen Umweltvorschriften.

Zusammenfassung:

-R404A: Hoher GWP (3922), ODP von 0, bedeutende direkte Umweltauswirkungen, zunehmend durch gesetzliche Vorschriften eingeschränkt.

-R452A: Niedrigerer GWP (2141), ODP von 0, geringere direkte Umweltauswirkungen im Vergleich zu R404A, besser geeignet für zukünftige gesetzliche Anforderungen.

Insgesamt ist R452A die ökologisch vorteilhaftere Option im Vergleich zu R404A, insbesondere aufgrund seines niedrigeren GWP, was zu geringeren direkten Auswirkungen auf die globale Erwärmung führt.

Zusätzlich wollen wir unsere ökologischen Aktivitäten erweitern. Nahe unserem Werksgelände fließt die Veischede, die früher zur Kühlung der Entfettungsanlagen genutzt wurde. Aufgrund der zunehmenden Trockenheit und Wasserknappheit in den Sommermonaten ist dies nicht mehr möglich. Um den bestmöglichen Schutz für das Gewässer zu gewährleisten, haben wir den Rückbau der Wehranlage und eine umfangreiche Renaturierung umgesetzt.

## Social

### Unsere Mitarbeitenden

Derzeit sind rund 200 Mitarbeitende (160 in Deutschland und 40 in Polen) bei uns beschäftigt. 100% der Beschäftigten sind außertariflich gebunden und 97% sind in Vollzeit angestellt. Unser Betrieb zeichnet sich durch seine hohe Diversität aus. 20 Nationen im Unternehmen und 3,2% der Mitarbeitenden gehen mit einer (schweren) Einschränkung einer Tätigkeit bei uns nach. Mit einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 8,4 Jahren und einer Fluktuationsquote von 3,75%, können wir sagen, dass unsere Arbeitnehmenden zufrieden mit ihrem Arbeitsumfeld sind. Dafür ergreifen wir diverse Maßnahmen.

Geschlechterverteilung (ges.)	Geschlechterverteilung (FP)	Altersdurchschnitt (ges.)	Altersdurchschnitt (FP)
38% weiblich 62% männlich	0% weiblich 100% männlich	45 Jahre	47,67 Jahre
Nationen im Unternehmen	Ausbildungsquote	Mitarbeitende mit (schwerer ) Einschränkung	Fluktuationsquote
20	1,9%	3,2%	3,75%

Tabelle 12: Ausgewählte Personalkennzahlen im Überblick

### *Vergütungspolitik und Corporate Benefits*

Die Vergütung unserer Mitarbeitenden setzt sich aus geleisteten Stunden, dem individuellen Qualifizierungsniveau, dem branchenüblichen Standard und aus geltenden Gesetzen zusammen. Zusätzlich tritt der Betriebsrat als Kontrollinstanz auf. Es gilt der Grundsatz: Gleiche Bezahlung bei gleicher Tätigkeit! Bei der Geschäftsführung ist eine variable Vergütung Teil des Entgelts. Diese sind zum Teil an das Jahresergebnis gekoppelt und bislang rein ökonomischer Natur.

Zusätzliche monetäre Anreize werden durch die Bezahlung von Überstunden und verschiedene Prämien geschaffen. Dazu gehören unter anderem Auszahlungen für runde Betriebszugehörigkeiten sowie besondere Lebensereignisse. Abgerundet wird das Modell durch jährliches Weihnachtsgeld. Abseits der Prämien werden vermögenswirksame Leistungen im steuerlich neutralen Rahmen angeboten. Verwaltungsmitarbeitende erhalten die Möglichkeit eine arbeitgeberfinanzierte private Krankenzusatzversicherung abzuschließen, wobei allen Mitarbeitenden auch das gesetzliche vorgeschriebene Angebot der privaten Altersvorsorge zur Verfügung steht.

Abfindungen wurden im Berichtszeitraum im geringen Rahmen ohne rechtliche Verpflichtung gezahlt, wobei die Unternehmenspolitik hier klar Vorgaben macht, wie im Einzelfall zu verfahren ist.

Zu unserem Angebot und den Corporate Benefits gehören jährliche Feiern, Sonderurlaube bei besonderen Lebensereignissen (Heirat, Geburt, Todesfälle o.Ä.) und Maßnahmen, die vor allem auf das Wohlbefinden am Arbeitsplatz abzielen: Frisches Obst, kostenloser Zugang zu Wasser und die Möglichkeit eines Bike-Leasings (JobRad.de) zur Ermöglichung eines gesunden Lebensstils. Führungskräfte und geschäftsführende Mitarbeitende erhalten außerdem einen Firmenwagen und ein Firmenhandy. Speziell unseren Auszubildenden bieten wir die Möglichkeit zum Start der Ausbildung einen Laptop zu erhalten.

Wir halten alle unsere Mitarbeitenden dazu an sich durch Optimierungsvorschläge über einen Briefkasten aktiv an der Gestaltung ihrer Arbeitswelt zu beteiligen. Ein Betriebsratsmitglied



fungiert als Ideenverwaltende Instanz und stellt eingereichte Vorschläge einem Gremium dar, welches über den Nutzen entscheidet und ggf. eine Prämie auf Basis des ermittelten Nutzen ergibt. Auch Ideen mit nicht quantifizierbarem Nutzen werden pauschal belohnt. Die Höhe richtet sich nach einer festgelegten Staffelung.

### *Arbeitssicherheit*

Wir hoffen durch die hier dargelegten Maßnahmen bestehende Risiken aus der Geschäftstätigkeit eindämmen zu können. Unser Geschäftsbereich erfordert körperlichen Einsatz und gelegentlichen Schichtbetrieb, wobei Nachtschichten selten sind. Zur Strukturierung der Arbeitssicherheit nutzen wir bestehende

Qualitätsmanagementsysteme und arbeiten mit der VÜA Siegen zusammen, die auch unseren Arbeitssicherheitsbeauftragten stellt. Der Gesundheitsschutz wird durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Zentrum Olpe (AMZ Olpe) und deren Betriebsarzt sichergestellt. Vierteljährliche Begehungen erfolgen durch ihn und unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit. In jedem unserer drei deutschen Werke gibt es einen Sicherheitsbeauftragten. Weitere Maßnahmen umfassen Brandschutzbeauftragte, Ersthelfer, Gefahrstoffexperten, erweiterte Gesundheitsuntersuchungen und Gefährdungsbeurteilungen. Maßnahmen adressieren häufig dermatologische und akustische Belange. Dadurch konnten wir im vergangen Berichtszeitraum unsere Indikatoren zu Ausfällen im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum halten:

Indikator	2022	2023
Krankenstandsquote	5,82%	5,46%
Fluktuationsquote	3,75%	6 Abgänge
Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen	0	0
Dokumentierte Arbeitsunfälle	6	9
Arbeitsunfallrate pro 1 Mio. Arbeitsstunden	20	31,9

*Tabelle 13: Indikatoren zu Ausfällen*

Ein formeller Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschuss für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz analysiert und bespricht quartalsweise Arbeitsunfälle, erstellt Maßnahmepläne und plant Betriebsbegehungen. An diesem Ausschuss sind alle relevanten Fachkräfte, Betriebsräte, der Betriebsarzt, das Personalwesen sowie die Geschäftsführung- und Betriebsleitung beteiligt.

### *Qualifizierung*

Unsere Mitarbeitenden erhalten so viel Eigenverantwortung wie möglich und werden aktiv in Geschäftsabläufe und Neuerungen eingebunden. Informationen werden in verschiedenen Sprachen durch Aushänge bereitgestellt. Die Effizienz des Unternehmens beruht auf Zusammenarbeit, was in vergangenen Einsparungen deutlich wurde.

Der Weiterbildungsprozess baut generell auf dem Prinzip der Eigenverantwortung auf, beginnend mit der Einarbeitung neuer Mitarbeitender. Deren Kenntnisstände werden systematisch erfasst und in einer Matrix festgehalten. Basierend darauf wird entschieden, ob ein Schulungsbedarf besteht, wobei individuelle Qualifikationen, Einarbeitungsverlauf, Aufgaben und rechtliche Anforderungen berücksichtigt werden. Bei Bedarf werden entsprechende Schulungsmaßnahmen ergriffen und nach Abschluss in der Qualifizierungsmatrix dokumentiert. Die Wirksamkeit der Schulung wird über Gespräche, Beobachtungen, Audits und Stichproben über einen angemessenen Zeitraum überprüft. Intern unterscheiden wir zwischen regelmäßigen Unterweisungen und Schulungen.

Da unser Dienstleistungsangebot die Vielfalt an Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufgrund der Prozessstruktur begrenzt und sich der Prozess wiederholt und die Kunden konstant bleiben, während sich nur die zu bearbeitende Teile ändern, ist die Erschließung neuer Ausbildungsbereiche nur teilweise möglich.

Dennoch möchten wir all unseren Mitarbeitenden gleichwertige Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten. Daher arbeiten wir mit relevanten Anbietern

zusammen. Die LEWA in Attendorn bietet Bildung in 19 Ausbildungsberufen und wird vor allem für Auszubildende genutzt. „Richter Fördertechnik“ bildet für das Bedienen von Gabelstaplern aus, die Berufsgenossenschaft schult in Arbeitssicherheit und das DRK in Erster Hilfe. Der „Drolshagen Brandschutz“ führt Brandschutzschulungen durch und unser Gefahrgutbeauftragter bietet Schulungen in Qualitätsmanagement, Umwelt- und Arbeitsschutz, Energiemanagement und mehr.

Indikator	2023	Entwicklung
<b>Anzahl der Auszubildenden</b>	3	→
<b>Ausbildungsquote</b>	1,9%	→
<b>Durchschnittliche Weiterbildungstundenzahl</b> (Gilt für alle Geschlechter und alle Angestelltenkategorien)	0,5 Std. / Monat / Mitarbeitenden	→
<b>Anzahl der durchgeführten Weiterbildungsmaßnahmen</b>	350	→
<b>Durchschnittliche Weiterbildungsausgaben</b>	150€	→
<b>Wirksamkeitsquote</b>	100%	→

*Tabelle 14: Kennzahlen zur Qualifizierung*

Um den Themen Gesundheitsmanagement, Digitalisierung und demographischer Wandel gerecht zu werden, entwickeln wir entsprechende Maßnahmen. Digitalisierung ist in allen Prozessen prioritär. In der Produktion planen wir mit externen Partnern unserer Instandhaltungsabteilung flexible, automatische Systeme. In der Verwaltung nutzen wir digitale Dokumentenmanagementsysteme. Ältere Mitarbeitende können von körperlich anspruchsvollen in weniger belastende Arbeitsbereiche wechseln, um ihren Verbleib im Unternehmen sicherzustellen.

### Chancengleichheit

Die Aufgabe für alle Mitarbeitenden Chancengleichheit gewährleisten zu können und damit ebenfalls ihre Bindung an unser Unternehmen zu unterstützen, zeigt sich auch beim Thema „Integration“. Diese Angelegenheit ist tief verwurzelt und hat täglich Relevanz. Unsere Mitarbeitende kommen aus



20 Ländern. Um die Zusammenarbeit in diesem kulturellen Potpourri erfolgreich zu gestalten, bedarf es einiger Maßnahmen.

Eine Maßnahme ist, die sprachliche Barriere zu aufzubrechen und einen konstruktiven Informationsfluss sicherzustellen. Dazu dienen Informations-Ecken, die durch Aushänge in diversen Sprachen gespeist werden und als Kommunikationspunkte dienen. Die gängigsten Sprachen sind: Deutsch, Englisch, Türkisch, Russisch und Arabisch. Sonderfälle werden nach Bedarf berücksichtigt. Damit diese Hürde sukzessive abgebaut werden kann, unterstützen wir unsere Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund dabei Sprachkurse zu belegen.

Darüber hinaus dienen wir als Ansprechpartner und Hilfestelle bei arbeitsrechtlichen Fragen und bei der Vor- und Nachbereitung von Terminen bei diversen Ämtern und Behörden, wie bspw. dem Arbeitsamt oder der Ausländerbehörde. Ein großer Teil unserer Unterstützung richtet sich an Asylbewerbende mit dem Ziel Aufenthaltsgenehmigungen mit Arbeitserlaubnis zu erwirken.

### Gesellschaftliches Engagement

Obwohl es keinen formellen Prozess für unsere Unterstützungsangebote gibt, engagieren wir uns vielseitig für unsere Region. Neben unseren unternehmerischen Tätigkeiten setzen wir uns für soziale, ökonomische und ökologische Projekte, Initiativen und Organisationen ein. Es gibt keine gezielte Struktur hinter unseren Aktivitäten, dennoch unterstützen wir ein breites Spektrum von Sportvereinen bis hin zu Kultureinrichtungen. Unser Hauptziel ist stets, die Region zu stärken.

Da der Arbeitskräftemangel in der Vergangenheit ein Risiko für Unternehmen in der Region darstellte, konzentrieren wir uns im Berichtsjahr auf Aktivitäten und Vereine, die zur Sicherung unserer Arbeitskräfte beitragen können. Aufgrund des historisch bedingten hohen Grades an Wertschöpfung sind Fachkräfte essenziell für die Stabilität und wirtschaftliche Sicherung der Region.

Daher war es uns im Berichtszeitraum ein Anliegen Ressourcen in Form von Spenden sowie organisatorischer und inhaltlicher Unterstützung für Vereine bereitzustellen, die sich auf Fort- und Ausbildungsmaßnahmen am Wirtschaftsstandort Südwestfalen konzentrieren.

Zusätzlich engagieren wir uns in diversen Verbänden, die durch unsere Geschäftstätigkeit eine ökonomische und soziale Relevanz haben. Ökologische Aspekte werden in allen Verbänden interdisziplinär behandelt und aufgearbeitet.

- der VDA (= Verbund deutscher Automobilzulieferer),
- der IBU (=Industrieverband Blechverband),
- der VDI (=Verein deutscher Ingenieure),
- der FIT (=Fachverband industrielle Teilereinigung),
- die Wirtschaftsjuvenoren,
- das Netzwerk ZENIT e.V. und
- der Trägerverein ACS,
- der ADU (Arbeitskreis Drolshagener Unternehmen
- die IHK (=Industrie- und Handelskammer) und
- der Arbeitgeberverband.

## Governance

### Unsere Unternehmensentwicklung

Wir haben uns seit unserer Gründung im Jahr 1996 zu einem angesehenen und professionellen Dienstleister für Feinreinigung und industrielle Teilereinigung entwickelt. Als eines von vier Gemeinschaftsunternehmen im VIA-Verbund sind wir Teil einer erfolgreichen und einzigartigen Kooperation mittelständischer Unternehmen im südwestfälischen Sauerland. Neben unseren Standorten in Lennestadt-Grevenbrück und Drolshagen haben wir auch einen Standort in Polen, wo wir als erster Dienstleister für Feinreinigung tätig sind.

---

*Wir sind Teil einer erfolgreichen und einzigartigen Kooperation  
mittelständischer Unternehmen.*

---

Unser Ursprung geht auf einen Unternehmerstammtisch aus dem Jahr 1993 zurück. Die Teilnehmenden hatten das Ziel, notwendige, aber nicht zum Kerngeschäft gehörende Tätigkeiten in der Blechumformung und Baugruppenherstellung in Kompetenzzentren auszulagern. Aufgrund des Erfolges dieses Modells wurde 1996 die VIA-Oberflächentechnik GmbH gegründet.

Um über die geforderten Reinheits-Standards hinaus die Produktsauberkeit sicherstellen zu können, ist langjährige Expertise und ein breites Leistungsspektrum nötig. Unsere Kunden stammen aus etablierten Branchen wie Automotive, Haushaltsgeräte, Maschinenbau, Elektrotechnik, Anlagenbau und Medizintechnik. In der Regel müssen sie nicht länger als 48

Stunden auf ihre bearbeiteten Bauteile warten, da wir einen effizienten Durchlauf von der Rohware bis zur Auslieferung gewährleisten.

Von Anfang an lag der Fokus auf Gleitschleifen und Handschleifen, wobei sich das Leistungsspektrum in den letzten 28 Jahren stetig erweitert hat. Mit dem Umzug nach Grevenbrück im Jahr 2002 wurde das Entfetten in das Leistungsportfolio aufgenommen. Neben dem Entfetten bleibt das Gleitschleifen eine Kernkompetenz. Seit 2012 kam mit der Inbetriebnahme eines Feinreinigungszentrums, inklusive Sauber- und Reinraum sowie eines Sauberkeitslabors, das Feinreinigen als neue Dienstleistung hinzu.

Unsere Fähigkeit reicht von der Bearbeitung einer 0,4 g-schweren Hohlniets, bis hin zu einem 1,0 to schweren Kettenglied eines Schiffshebewerks. Im Mittel führt das zu einem täglichen Durchsatz von durchschnittlichen 600 Tonnen Material.

Wir verfügen ebenfalls über hochmoderne Großkammeranlagen für das Entfetten, in denen Produktionskomponenten in ihren Transportgebinden gereinigt werden können. Um den Prozess des Entfettens im Sinne der Nachhaltigkeit kontinuierlich zu verbessern, wurde in eine, dem neuesten Stand der Technik entsprechende, Doppelkammer-Entfettungsanlage investiert. Damit adressieren wir nicht nur unsere strategischen Rahmenelemente Effizienz und Zukunftssicherung, sondern geben auch das Signal, dass der Standort Deutschland als wertschöpfender Standort seine Relevanz nicht verloren hat.

Unser Leistungsportfolio wird durch umfassende Logistik-Services ergänzt. Auf Kundenwunsch übernehmen wir die manuelle oder maschinelle Wareneingangskontrolle und kümmern uns direkt um den Versand an den Kunden.

Räumlich begann das Unternehmen in Elspe auf 350qm, verdoppelte aber schnell die Fläche und zog anschließend nach Lennestadt-Grevenbrück, wo wir schnell weiter expandierten. 2002 verzehnfachte sich die Fläche und 2005 wurde mit einem Tochterunternehmen in Polen weiter expandiert. Der Umzug ermöglichte die Erweiterung des Leistungsspektrums um den Bereich Entfettung und eröffnete durch die neuen Platzbedingungen neue Chancen. Zusätzlich wurde 2011 das dritte Werk in Drolshagen mit einer Hallenfläche von 4.000qm eröffnet.

### *Kommunikation und Außendarstellung*

Obwohl wir im B2B-Bereich tätig sind, haben wir im vergangenen Berichtszeitraum den Schritt in die Social-Media Welt gewagt. Unsere Entscheidung für die aktive Nutzung eigener Profile auf Instagram und LinkedIn basiert auf der Relevanz die diese Außendarstellung auf mehrere Aspekte haben kann. Dadurch haben wir die Möglichkeit bspw. im Rahmen der Rekrutierung neuer Mitarbeitenden uns als VIA Oberflächentechnik authentisch und unserer Unternehmenskultur entsprechend darzustellen. Durch visuell ansprechende Aufbereitung der Inhalte können wir unsere Arbeitgebermarke stärken und mehr Fachkräfte erreichen. Interaktive Funktionen wie Stories und Kommentare fördern den Dialog und erhöhen das Engagement, wodurch wir auch die Bindung bestehender Arbeitskräfte festigen können.



via\_oberflaechentechnik



## Unsere Unternehmenspolitik

Mit der Gründung des VIA-Verbundes wurde ein zentraler Gedanke der Nachhaltigkeit ins Zentrum unseres Handelns gerückt: das Nutzen von Synergie-Effekten als Grundlage erfolgreicher Kooperationen, in denen gemeinsam Lösungen für eine Vielzahl von Unternehmen entwickelt und umgesetzt werden.

All unsere Überlegungen basieren darauf, dass wir führender Dienstleister im Bereich Gleitschleifen, Entfetten und Feinreinigen in Deutschland bleiben. Um dies zu gewährleisten, treiben wir insbesondere die Elektrifizierung und die Energieerzeugung voran. Diese Bereiche unterliegen einer kontinuierlichen Prüfung und werden stetig an sich weiterentwickelnde Technologien angepasst. So verbessern wir fortlaufend unser Ressourcenmanagement und sichern unsere Position als Branchenführer.

Darüber hinaus haben unsere Mitarbeitenden an den Entwicklungen einen maßgeblichen Einfluss, da durch sie etwaige Anpassungen umgesetzt und erlebbar werden. Daher haben wir, abgesehen von unseren Werten, definiert wie wir unsere Unternehmenskultur verstehen.

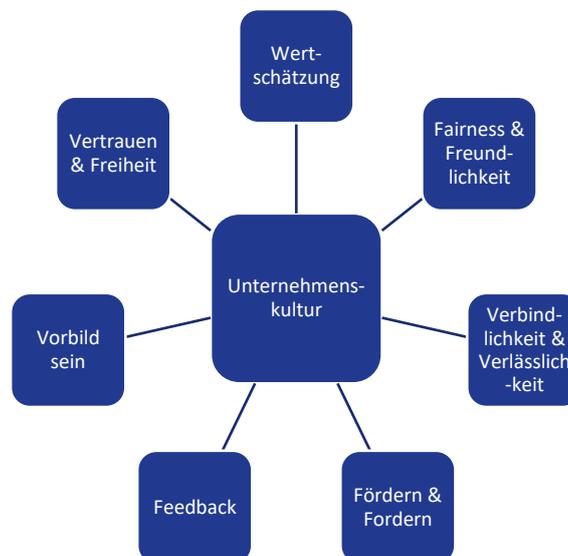


Abbildung 17: Übersicht Unternehmenskultur

Diese Aspekte stellen die Basis unseres Miteinanders dar und kommunizieren eine klare Erwartungshaltung innerhalb der Organisation.

### Wertschätzung:

Unseren Mitarbeitenden wird bedingungslos Wertschätzung entgegengebracht, da durch sie die

### Fairness und Freundlichkeit:

Belegschaftsübergreifend erwarten wir, dass alle fair und freundlich miteinander umgehen und dies auch beibehalten, wenn Kritik geübt wird.

Motivation gespeist wird, die es benötigt seinen Aufgaben verantwortungsbewusst nachzukommen.

*Feedback:*

Zu dem Grundsatz der kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung gehört eine gesunde Feedbackkultur. Diese basiert auf den eben genannten Werten: Fairness und Freundlichkeit.

*Fördern und Fordern:*

Die stetige Weiterentwicklung auch bei diesen Werten im Blick, unterstützen wir innovative Ideen und Anregungen unserer Mitarbeitenden.

*Vorbild sein:*

Letztendlich beruht ein großer Teil der erfolgreichen Führung darauf, dass die Führungsebene mit gutem Beispiel voran geht und vorlebt was unser Anspruch ist.

*Regeln und Prozesse*

Darüber hinaus verleihen wir unseren operativen Arbeitsstrukturen, indem wir Prozesse und Richtlinien mit einem integrierten Managementsystem (VIA IMS) verfolgen. Dieses System bildet die Basis unserer Organisation und dient dem Management als Steuerungsinstrument für Abläufe, Verantwortlichkeiten und Befugnisse. Managementprozesse umfassen Unternehmensplanung, Personalwesen und interne Audits. Neben unserem Hauptprozess wie Instandhaltung, Qualitäts-, Umwelt-, Energiemanagement Compliance, Beschaffung und Prozessentwicklung.

Die digitale Managementdokumentation unterstützt unsere Mitarbeitenden im Arbeitsalltag, indem sie Arbeitsanweisungen und Prozessdokumentationen bereitstellt. Über das VIA IMS können Vorgaben und Informationen, einschließlich der Nachhaltigkeitsthemen, gezielt ins Unternehmen eingebracht werden.

Wichtige Grundsätze für verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln umfassen unsere Energieeffizienzrichtlinie, Verhaltensregeln zum sparsamen Umgang mit Energie, das Gesetzeskataster mit klaren Verantwortlichkeiten sowie allgemeine Verhaltensrichtlinien.

Einige Managementprozesse lassen wir extern zertifizieren. Wir sind aktuell nach DIN ISO 9001, DIN ISO 50001, DIN ISO 14001, IATF 16949 und DIN ISO 14064-1 zertifiziert.

*Verbindlichkeit und Verlässlichkeit:*

Wie bereits erwähnt gelten Verbindlichkeit und Verlässlichkeit nicht nur für den Kontakt zum Kunden, sondern auch im Umgang mit unseren Mitarbeitenden. Alle getätigten Absprachen werden besonnen getroffen und im Anschluss eingehalten. Gleiches verlangen wir im Gegenzug von unseren Mitarbeitenden.

*Vertrauen und Freiheit:*

Unser Anspruch ist es sukzessive Handlungsspielräume zu erschließen, den jeweiligen Mitarbeitenden Vertrauen und Freiheit entgegenbringen, sodass selbstständig und eigenverantwortlich gearbeitet werden kann.

## Risikomanagement

Angesichts des unsicheren und volatilen gesamtwirtschaftlichen Umfelds betrachten wir ein systematisches Risikomanagement als unerlässlich. Dabei identifizieren, bewerten und steuern wir die verschiedenen Risikofaktoren nach einer einheitlichen Methodik. Als Strukturierungsgrundlage dient uns die Leitlinie gem. DIN EN ISO 31000. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Nachverfolgung identifizierter Risiken. Regelmäßige Planungsgespräche sind ein Beispiel für die eingesetzten Formate. Zudem binden wir externe Partner, wie Steuerberater und Branchenverbände, in die Prozesse der Risikobewertung und -steuerung ein.

Wir streben den Ausbau und die risikobewusste Weiterentwicklung unserer Dienstleistung an. Dieser Fokus befindet sich bereits in aktiver Bearbeitung, da die Digitalisierung und die daraus resultierende Automatisierung von Prozessen erhebliche Potenziale bieten. Wir erwarten nicht nur ökologische und ökonomische Vorteile, sondern auch enorme Qualifizierungsmöglichkeiten für unsere aktuellen und zukünftigen Mitarbeitenden. Der technologische Fortschritt ist hierbei ein entscheidender Treiber, den wir nutzen möchten.

Ausgehend von diesem Ansatz überprüfen wir kontinuierlich die Profitabilität unseres bestehenden und angestrebten Geschäftsmodells. Die Wechselwirkung zwischen der Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und der Prüfung ihrer Rentabilität hat zu der Strategie geführt, die VIA Oberflächentechnik unabhängiger von einzelnen Kunden und Branchen zu machen.

## Compliance

Compliance bedeutet die Einhaltung sowohl zwingender als auch freiwilliger gesetzlicher Verpflichtungen. Dazu zählen nicht nur Gesetze, Normen und vertragliche Anforderungen, sondern auch selbst auferlegte Richtlinien einer Organisation. Für uns die Einhaltung sämtlicher Anforderungen von größter Bedeutung, weshalb wir alle relevanten Rechtsgebiete umfassend überwachen.

Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden	Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle	Gesamtzahl nicht-monetärer Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und / oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich
100%	0	0	0

Tabelle 15: Compliance-Kennzahlen 2023

Die Herausforderung besteht grundsätzlich darin sich verändernde Gegebenheiten, Risiken oder gar Verletzungen ohne zeitlichen Verzug festzustellen, um angemessen auf die Sachverhalte reagieren zu können. Mit den bspw. steigenden Anforderungen an die Sauberkeit der Bauteile, wachsen auch die Ansprüche an die Reinigung des Endprodukts.

Präzises, sauberes und sorgfältiges Arbeiten sowie gründliche Kontrollen sind unerlässlich, um Risiken in der weiteren Wertschöpfungskette auszuschließen. Obwohl dies neue Herausforderungen mit sich bringt, begegnen wir ihnen durch erhöhte Qualitätsstandards, wodurch sich die Risiken für uns minimieren lassen.

Der Verhaltenskodex bildet einen verpflichtenden Rahmen für Mitarbeitende, Lieferanten und Vertragspartner und ist jederzeit auf der Unternehmenswebsite verfügbar. Neue Mitarbeitende werden während ihrer Einarbeitung auf die Inhalte des Kodexes hingewiesen. Langjährige Lieferanten und Vertragspartner kennen unsere Erwartungen und erfüllen diese, was regelmäßig überprüft wird. Neue Partner müssen unsere Erwartungen vor Beginn der Geschäftsbeziehung akzeptieren.

Das Gesetzeskataster, gepflegt von Rechtsexperten bei unserem Schwestern-Unternehmen der VIA Consult GmbH & Co. KG, gewährleistet die Einhaltung aller bindenden Verpflichtungen. Bei Gefährdung der Rechtskonformität wird ein Prozess initiiert, der die Informierung relevanter Personen und festgelegte Entscheidungswege vorsieht. Die Geschäftsführung und der betreuende Rechtsanwalt werden bei solchen Fällen informiert und entscheiden über notwendige Maßnahmen. Sanktionen werden individuell und fallabhängig entschieden. Führungskräfte und Bereichsleiter werden kontinuierlich durch Regelmeetings und Zertifizierungen sensibilisiert und geschult.

Im Rahmen eines klassischen KVP-Prozesses überprüfen wir kontinuierlich die Umsetzung der Regelungen im Unternehmen. Dabei werden Termine festgehalten und Daten termingerecht verfolgt, wodurch dieser Aspekt integraler Bestandteil unseres kontinuierlichen Verbesserungssystem ist.

#### *Verantwortung in der Lieferkette*

Ein Teil unserer Compliance-Aktivitäten beschäftigt sich mit der Verantwortung in der Lieferkette. Wir bekennen uns zu den international verabschiedeten Menschenrechten der Vereinten Nationen und den ILO-Standards und verfolgen hohe Sozialstandards. Die gesetzlichen Sorgfaltspflichten in Deutschland erfüllen wir uneingeschränkt und im vergangenen Jahr wurden keine Beschwerden oder Verletzungen gemeldet. Unser Geschäftsbereich ist frei von Zwangs- und Kinderarbeit, moderner Sklaverei, Ungleichheit und Diskriminierung. Wir schützen und unterstützen die wirtschaftlichen, sozialen, bürgerlichen, politischen und kulturellen Rechte unserer Mitarbeitenden.

Unsere zentralen Dienstleistungen bergen keine wesentlichen Risiken für die Menschenrechte, da alle Standorte in Deutschland liegen und somit hohen rechtlichen Sorgfaltspflichten unterliegen. Es besteht jedoch ein latentes Risiko bei der Produktion von Hilfs- und Betriebsstoffen, insbesondere durch eingesetzte Chemikalien. Die REACH-Konformität unserer Zulieferer ist daher entscheidend, um alle Sorgfaltspflichten zu wahren. Dies gilt auch für die Herkunft der Baumwollhandschuhe, die wir zur Kontrolle der gereinigten Werkstücke verwenden.

Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde.	Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden	Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
100%	100%	0%	0%

Tabelle 16: Menschenrechts-Kennzahlen 2023

Unser Einfluss auf die Einhaltung globaler Menschenrechtsstandards ist durch unser Geschäftsmodell und unsere Position in den Wertschöpfungsketten begrenzt. Trotzdem streben wir an, die Organisation der Menschenrechte weiter auszubauen und holen rudimentäre Selbstauskünfte von unseren Lieferanten ein.

## Nachwort

*Der Umbau zu einem klimaneutralen Industrieland erfordert eine beispiellose Transformation der mittelständischen Industrie. Mit ihren ehrgeizigen Zielen für Klimaneutralität stehen die EU (bis 2050) und Deutschland (bis 2045) vor enormen Herausforderungen in Gesellschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Deutschland muss bis 2030 seine Treibhausgasemissionen halbieren (Vergleichsjahr 2021), während gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit und Industriestruktur des Landes erhalten bleiben sollen.*

*Die Umstellung auf nachhaltige, erfolgreiche Unternehmen wird in Deutschland viele vor wirtschaftliche Herausforderungen stellen. Nach anfänglicher Skepsis den politisch und gesellschaftlich geforderten Nachhaltigkeitszielen ist nun klar, dass dieser Wandel auch in den Unternehmen stattfinden muss. Nachhaltigkeit beeinflusst maßgeblich unser strategisches und alltägliches Denken und Handeln. Als VIA Oberflächentechnik streben wir danach, unsere Vorreiterrolle zu erfüllen und unseren Kunden den Weg zu nachhaltigem Wirtschaften zu ebnen. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn dieser Wandel wirtschaftliche tragfähig ist. Deshalb setzen wir uns für global wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen ein, die Deutschland als nachhaltigen Produktionsstandort sichern.*

*Unsere enge Verbundenheit mit der Region Südwestfalen, wo wir leben, arbeiten und die meisten unserer Kunden ansässig sind, unterstreicht und bekräftigt unser gesellschaftliches Engagement. Diese Verantwortung spiegelt sich auch in unserem Umgang mit Mitarbeitenden wider. Als Unternehmen, das sich den Herausforderungen der Nachhaltigkeit stellt, sehen wir uns als zuverlässigen, fortschrittlichen und verantwortungsbewussten Arbeitgeber und Sozialpartner.*

*Ihr Team der VIA Oberflächentechnik*